

Arbeitskreis für grosse Milchbetriebe

Die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen führen zu immer grösseren Milchbetrieben, auch im Biolandbau. Weil sie noch dünn gesät sind, ist der Erfahrungsaustausch schwierig. Darum will die FiBL Beratung einen Arbeitskreis für Biomilchbetriebe mit über 50 Kühen aufbauen.

Das agrarpolitische Umfeld fördert den Strukturwandel und demnach die Vergrösserung der Betriebe. Von diesem Trend sind die Biobetriebe nicht ausgeschlossen. Insbesondere in der Milchwirtschaft kann eine sehr deutliche Tendenz zu grösseren Betrieben festgestellt werden. Von 1990 bis 2004 hat sich der durchschnittliche Bestand von 16 auf 22 Milchkühe pro Betrieb erhöht. Die Vergrösserung der Betriebe verläuft in den verschiedenen Regionen der Schweiz unterschiedlich. Und es sind nicht nur Einzelbetriebe, die sich vergrössern. Dies geschieht auch oft in der Zusammenlegung von Betrieben zu Betriebszweiggemeinschaften oder Betriebsgemeinschaften.

In der Schweiz sind die Erfahrungen mit grösseren Milchkuheinheiten noch nicht sehr weit verbreitet. Betriebe mit 50 bis 100 Kühen sind noch selten. Das FiBL möchte deshalb in einem Arbeitskreis die grössten Biomilchbetriebe der Schweiz zusammenfassen, damit die Erfahrungen unter diesen grossen Betrieben ausgetauscht werden können. Unter «gross» erachten wir Betriebe mit mehr als 50 Milchkühen.

Aus Datenschutzgründen ist es nicht möglich von den Kontroll- und Zertifizierungsstellen oder von der Bio Suisse die Adressen dieser grossen Milchwirtschaftsbetriebe zu erhalten, damit man sie direkt anschreiben könnte. Deshalb hier dieser Aufruf, sich bei der unten stehenden Adresse zu melden, wenn Sie sich für die Teilnahme in einem Arbeitskreis interessieren.

Das Ziel wäre, dass wir pro Winter drei bis vier Betriebe besuchen. Auf jedem Betrieb können wir uns in ein Spezialgebiet vertiefen. Die Themen legen die Mitglieder des Arbeitskreises an der ersten Sitzung selber fest und die Bearbeitung der Themen würde Eric Meili übernehmen. Dabei können nach Bedarf zusätzliche Fachleute zugezogen werden. Ein Arbeitskreis ist auf zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrenzt, weil



Bild: BBDO

Grosse Milchviehherden sind in der Schweiz noch wenig verbreitet. Ein Beratungsprojekt will den Erfahrungsaustausch fördern.

wir sonst in den methodischen und didaktischen Möglichkeiten überfordert sind und die Leute auf den Betrieben keinen Platz mehr haben.

Es scheint uns wichtig, dass sich nicht nur Low-input-Betriebe melden, sondern auch Betriebe, welche intensive Milchproduktion betreiben. Wir möchten einen breiten Erfahrungsaustausch, sowohl für Hochleistungs- wie auch für Low-input oder Vollweidebetriebe gewährleisten. Je nach Wunsch der Teilnehmer können als Vorbereitung auf einen Thementag die verschiedenen heutigen Planungsinstrumente für Milchbetriebe verwendet werden wie zum Beispiel der Betriebsvoranschlag (BetVor LBL), die Vollkostenrechnung Milch, die Grundfutterkostenberechnung, strategische Planung für Milchbetriebe, Milchmanager und so weiter. Wir können Themen wählen aus

Zucht, Haltung, Fütterung, Tiergesundheit, Management, Stallbau oder Milchpolitik.

Wir hoffen, dass sich möglichst viele grosse Biomilchbetriebe für diesen Arbeitskreis melden. Es sollte eine breite Diskussion auf diesen Betrieben möglich sein. Wenn sich mehr als zwölf Teilnehmer melden, könnten mehr als ein Arbeitskreis gebildet werden, sie wären dann regional zusammengestellt. Es wäre interessant, wenn sich möglichst viele Regionen beteiligen würden, weil dann der Austausch spannender ist. Wir hoffen, dass sich auch Betriebe aus der Westschweiz angesprochen fühlen.

Eric Meili, FiBL Beratung
Anmeldung für grosse Biomilchbetriebe
an: Eric Meili, Barenberg 36, 8608 Bubikon,
Tel. 055 243 39 39, Fax 055 243 33 16,
E-Mail eric.meili@fibl.org